

MACBETH

Giuseppe Verdi

Melodramma in vier Akten – Zweite Fassung (1865)

Libretto von Francesco Maria Piave nach William Shakespeare

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Andrea Battistoni

Regie

Martin Kušej

Bühne

Martin Zehetgruber

Kostüme

Werner Fritz

Licht

Reinhard Traub

Chor

Christoph Heil

Dramaturgie

Sebastian Huber, Olaf A. Schmitt

Abendspielleitung

Dorothea van Oostrum

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Donnerstag, 2. Juli 2026

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Premiere am 2. Oktober 2008



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2025–26

BAYERISCHE STAATSOPER

Macbeth	Gerald Finley
Banco	Roberto Tagliavini
Lady Macbeth	Asmik Grigorian
Dame der Lady Macbeth	Nontobeko Bhengu
Macduff	Andrei Danilov
Malcolm	Granit Musliu
Arzt	Martin Snell
Diener/Mörder	Christian Rieger
Erste Erscheinung	Paweł Horodyski
Zweite Erscheinung	Iana Aivazian
Dritte Erscheinung	Solist des Tölzer Knabenchores

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Statisterei und Kinderstatisterei der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr Ende ca. 22.15 Uhr
Pause nach dem 2. Akt, ca. 20.35 Uhr (ca. 30 Minuten)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© G. Ricordi & Co., Mailand

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Andrea Battistoni, in Verona geboren, studierte Dirigieren und Komposition u.a. bei Ennio Nicotra, Gabriele Ferro und Gianandrea Nosedà. 2008 gab er sein Operndebüt mit *La bohème* am Theater Basel. Engagements führten ihn seither u.a. an die Opernhäuser von Dresden, Berlin, Palermo, Venedig, Rom, London, Stockholm, St. Petersburg, Peking und Sydney. 2011 bis 2012 war er Erster Gastdirigent des Teatro Regio di Parma. 2012 debütierte er im Alter von 24 Jahren am Teatro alla Scala in Mailand als jüngster Dirigent in der Geschichte des Hauses. Am Teatro Carlo Felice in Genua war er von 2014 bis 2016 Erster Gastdirigent, von 2017 bis 2019 Chefdirigent. 2015 wurde er zunächst der führende Gastdirigent des Philharmonieorchesters Tokio und ist seit 2016 auch dessen Chefdirigent. Außerdem ist er als Komponist tätig. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2016 mit *La traviata* und dirigierte seither u.a. *Nabucco*, *Cavalleria rusticana/Pagliacci*, *Norma*, *La forza del destino* und *La bohème*. In der Spielzeit 2024/25 übernahm er bei *Tosca* erstmals die Musikalische Leitung einer Neuproduktion. In der Spielzeit 2026/27 leitet er u.a. Vorstellungsserien von *La traviata* und *Madama Butterfly*.

REGIE

Martin Kušej studierte Regie in Graz. Nach Assistenzen in Salzburg und Ljubljana entstanden seit 1987 eigene Inszenierungen u.a. am Burgtheater in Wien, am Residenztheater in München, am Deutschen Schauspielhaus und am Thalia Theater in Hamburg sowie an der Volksbühne Berlin. Von 1993 bis 2000 war er Hausregisseur am Schauspiel Stuttgart. Er inszenierte Opern u.a. am Theater an der Wien, am Opernhaus Zürich, an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, am Royal Opera House Covent Garden in London, an De Nationale Opera in Amsterdam sowie bei den Festspielen von Salzburg und Aix-en-Provence. 2005 und 2006 leitete er den Bereich Schauspiel der Salzburger Festspiele. Von 2011 bis 2019 war er Intendant des Residenztheaters in München, von 2019 bis 2024 übernahm er die Intendanz des Burgtheaters in Wien. Er ist Professor für Regie am Max-Reinhardt-Seminar in Wien und Gastprofessor an der Shanghai Theater Academy. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er neben *Macbeth* noch *Rusalka* (2010) und zuletzt *La forza del destino* (2013).

BÜHNE

Martin Zehetgruber, in der Steiermark geboren, studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz. In den 1980er Jahren trat er mit Installationen in freien Produktionen sowie als Ausstatter diverser Theaterproduktionen in Erscheinung. Es folgten Ausstattungen an Häusern wie dem Thalia Theater Hamburg, dem Deutschen Schau-

spielhaus Hamburg, der Volksbühne Berlin, den Kammerspielen und dem Residenztheater München sowie dem Burgtheater in Wien. Seit Jahren verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit Andrea Breth (u. a. *Medea* und *Wozzeck* an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, *Prinz Friedrich von Homburg* bei den Salzburger Festspielen, *Der Spieler* an De Nationale Opera in Amsterdam) sowie mit Martin Kušej, für dessen Inszenierungen er die Bühnenbilder an der Staatsoper Stuttgart, De Nationale Opera in Amsterdam und bei den Salzburger Festspielen entwarf. Außerdem arbeitete er u. a. an der Opéra Bastille in Paris, am Gran Teatre del Liceu in Barcelona, am Théâtre de La Monnaie in Brüssel, am Opernhaus Zürich und am Teatro Real in Madrid. Seit 2001 ist er Professor im Fachbereich Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper zeichnete er neben *Macbeth* für die Bühnenbilder von *Rusalka* und *La forza del destino* verantwortlich.

KOSTÜME

Werner Fritz studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz. Das erste Schauspielengagement führte ihn ans Düsseldorfer Schauspielhaus; weitere Engagements u. a. an das Residenztheater in München, ans Schauspiel Stuttgart, ans Schauspiel Frankfurt, ans Schauspielhaus Wien, ans Schauspiel Köln, ans Schauspiel Essen, ans Theater Basel, ans Volkstheater und ans Burgtheater Wien sowie ans Staatstheater Augsburg. Seit 2003 ist er freischaffend als Schauspieler und Kostümbildner tätig. Er schuf Kostüme für Inszenierungen von Martin Kušej, Elias Perrig, Christof Loy, Anselm Weber, Wolfgang Engel und Markus Trabus.

LICHT

Reinhard Traub wurde zum Grafikdesigner und Berufspiloten ausgebildet. Von 1980 bis 1985 war er Assistent des Lichtdesigners bei Chenault Spence und gestaltete anschließend die Produktionen *Sophisticated Ladies* und *Carmen Jones*. Ab 1992 war er als Light Designer an den Bühnen Graz tätig und arbeitete dort mit Regisseuren wie David Alden, John Slater, Calixto Bieito, Stephen Lawless und Jossi Wieler. Eine enge Zusammenarbeit verband ihn mit Johann Kresnik. Außerdem arbeitet er u. a. regelmäßig mit Peter Konwitschny, Martin Kušej und Christof Loy. Er konzipierte u. a. Lichtdesigns an den Opernhäusern von Berlin, Wien, Zürich, Amsterdam, Brüssel, Paris, Rom, Athen, Barcelona, London, Madrid, Oslo, St. Petersburg, Los Angeles, Montreal, Rio de Janeiro, Buenos Aires, Singapur, Hongkong, Seoul und Tokio, bei der Ruhrtriennale sowie den Festspielen in Salzburg, Bayreuth, Erl, Aix-en-Provence und Glyndebourne. Er unterrichtete zudem an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Von 2006 bis 2022 war er Leiter der Beleuchtungsabteilung

der Staatsoper Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete er das Licht für *Saul*, *La forza del destino*, *Alcina* (2004), *Il turco in Italia*, *Don Giovanni* (2009), *Rusalka* und *Fidelio*. Er starb am 12. September 2025 in Prag.

CHOR

Christoph Heil studierte Dirigieren, Klavier und Kirchenmusik an den Hochschulen in Stuttgart, Karlsruhe und Rottenburg. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Opernchores an der Staatsoper in Stuttgart, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Staatsoper Stuttgart zurück und wurde dort 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als „Chor des Jahres“ ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u.a. in Lyon, Straßburg und Brüssel. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und hat seit Beginn der Spielzeit 2023/24 die Leitung des Bayerischen Staatsopernchores inne.

DRAMATURGIE

Sebastian Huber studierte Germanistik und Theaterwissenschaften und begann seine Karriere als Dramaturg am Residenztheater in München. Er arbeitete anschließend in Graz, am Thalia Theater in Hamburg und am Staatstheater Stuttgart, bevor er 2002 an das Wiener Burgtheater wechselte. Von 2011 bis 2019 war er Leitender Dramaturg und Stellvertretender Intendant am Residenztheater in München; anschließend war er von 2019 bis 2024 als Dramaturg und Chefdramaturg wieder am Burgtheater engagiert. 2005 und 2006 war er dramaturgischer Berater von Martin Kušej als Schauspieldirektor der Salzburger Festspiele. Mit Kušej verbindet ihn auch die Arbeit an verschiedenen Musiktheaterproduktionen wie *Don Giovanni* bei den Salzburger Festspielen sowie *Die Zauberflöte* und Robert Schumanns *Genoveva* am Opernhaus Zürich. Es folgten weitere Opernarbeiten in Zürich, München, Amsterdam und Wien. Außerdem gab er Meisterklassen in Bühnenbild, Dramaturgie und Regie in Hamburg, München, Stuttgart, am Max Reinhardt Seminar in Wien sowie am Mozarteum Salzburg und war als Co-Kurator bei Ausstellungen im Grazer Kunstverein und der Expo 2000 in Hannover tätig.

Olaf A. Schmitt studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Musikwissenschaft in Frankfurt am Main. Seit 2016 ist er Künstlerischer Leiter der Kasseler Musiktage. Von 2005 bis 2008 war er Konzertdramaturg am Theater Heidelberg, anschließend bis 2013

Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Von 2014 bis 2019 arbeitete er als Dramaturg bei den Bregenzer Festspielen, denen er bis 2024 als Künstlerischer Berater verbunden war. Seit 2024 ist er Co-Leiter der Dramaturgie an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Gastdramaturgien führten ihn u. a. an das Royal Opera House Covent Garden in London, die Opéra national de Lyon und die Oper Köln. Von 2014 bis 2024 unterrichtete er an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Lehraufträge führten ihn zudem an die Bayerische Theaterakademie und die Universität Zürich. Außerdem trat er als Autor und Mitherausgeber mehrerer Publikationen hervor. Vorträge hielt er u. a. an den Universitäten in South Carolina, Minnesota, Bayreuth und Bamberg.

MACBETH

Gerald Finley stammt aus dem kanadischen Ottawa und schloss sein Studium am Royal College of Music in London ab. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser von New York, London, Paris, Wien, Amsterdam, Rom, Prag, Tel Aviv, Helsinki und München sowie zu den Festspielen von Salzburg und Glyndebourne. Sein Repertoire umfasst u. a. die Titelpartien in *Eugen Onegin*, *Der fliegende Holländer*, *Guillaume Tell*, *Falstaff* und *Herzog Blaubarts Burg* sowie Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Don Alfonso (*Così fan tutte*), Scarpia (*Tosca*), Amfortas (*Parsifal*), Golaud (*Pelléas et Mélisande*), Jaufré Rudel (*L'Amour de loin*), Nick Shadow (*The Rake's Progress*) und Hans Sachs (*Die Meistersinger von Nürnberg*). In der zeitgenössischen Oper hat er sich durch die Uraufführung zahlreicher Hauptpartien einen Namen gemacht, beispielsweise sang er Dr. J. Robert Oppenheimer in der Uraufführung von John Adams' *Doctor Atomic* und Harry Heegan in *The Silver Tassie* sowie Helge in *Festen* von Mark-Anthony Turnage. Der Bayerischen Staatsoper ist er seit vielen Jahren eng verbunden. Sein Hausdebüt gab er 2011 bei den Münchner Opernfestspielen mit der Titelpartie in *Don Giovanni*. 2024 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt. In der Spielzeit 2026/27 wird er die Partie des Scarpia übernehmen.

BANCO

Roberto Tagliavini stammt aus Parma, wo er Gesang bei Romano Franceschetto studierte. Gastengagements führten ihn u. a. an die Wiener Staatsoper, das Teatro alla Scala in Mailand, die Opéra national de Paris, die Metropolitan Opera in New York, die Opernhäuser von Berlin, Venedig, Rom, Madrid, Amsterdam und Los Angeles sowie zu den Salzburger Festspielen, zum Maggio Musicale Fiorentino und zum Festival Arena di Verona. Sein Repertoire umfasst Partien wie Zaccaria (*Nabucco*), Don Ruy Gomez de Silva (*Ernani*), Leporello (*Don Giovanni*), Le comte des Grieux (*Manon*), Ramfis (*Aida*), Escamillo (*Carmen*), Raimondo (*Lucia di Lammermoor*) sowie die Titelpartie in *Attila*. Seitdem

sang er hier Partien wie Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Oroveso (*Norma*) und Colline (*La bohème*). In der Spielzeit 2026/27 kehrt er mit Alidoro (*La Cenerentola*) hierher zurück.

LADY MACBETH

Asmik Grigorian, geboren in Vilnius, studierte an der Litauischen Musik- und Theaterakademie. Sie begann ihre internationale Karriere als Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*) an der Königlichen Oper in Stockholm und gastierte seitdem u. a. an der Wiener Staatsoper, am MusikTheater an der Wien, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Bolschoi-Theater in Moskau, am Mariinski-Theater in St. Petersburg, an der Opéra national de Paris, am Teatro alla Scala in Mailand, am Teatro Real in Madrid, an der Metropolitan Opera in New York, an allen drei Opernhäusern in Berlin und bei den Berliner Philharmonikern sowie bei den Bayreuther Festspielen. Bei den Salzburger Festspielen debütierte sie 2017 als Marie (*Wozzeck*) und war dort seither als Salome (Österreichischer Musiktheaterpreis 2019) und Giorgetta/Suor Angelica/Lauretta (*Il trittico*) zu erleben. Zu ihrem Repertoire gehören weiterhin u. a. Tatjana (*Eugen Onegin*), Lisa (*Pique Dame*), Tamara (Rubinsteins *Der Dämon*), Polina (*Der Spieler*), Violetta (*La traviata*), Chrysothemis (*Elektra*), Marietta (*Die tote Stadt*), Senta (*Der fliegende Holländer*) sowie die Titelpartien in *Iolanta*, *Rusalka*, *Jenůfa*, *Manon Lescaut*, *Fedora* und *Turandot*. 2025 wurde sie zum dritten Mal in Folge als Sängerin des Jahres bei den International Opera Awards ausgezeichnet. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2013 als Micaëla (*Carmen*) und war seitdem u. a. mit der Partie der Lisa (*Pique Dame*), Senta und den Titelpartien von *Rusalka* und *Salome* sowie mehreren Liederabenden zu Gast. In der Spielzeit 2026/27 ist sie erneut hier als Lisa zu erleben.

DAME DER LADY MACBETH

Die Sopranistin Nontobeko Bhengu, geboren in Südafrika, erhielt ihre Ausbildung am South African College of Music. Sie erhielt den 2. Preis beim Schock Foundation Prize for Singing der University of Cape Town und war erfolgreich am ABC Motsepe South African School Choral Eisteddfod (SASCE) beteiligt. Zu ihrem Repertoire gehören u. a. Partien wie Antonia (*Les Contes d'Hoffmann*) und die Titelpartie in Donizettis *Dalinda*. Seit der Spielzeit 2025/26 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und hier u. a. als Blumenmädchen (*Parsifal*), Mrs. Gomfit in der Neuproduktion *Die englische Katze* und Contessa di Ceprano in der Neuproduktion *Rigoletto* zu hören. In der Spielzeit 2026/27 wird sie u. a. als The Cat in Diana Syrses *Liberty*, als Berta (*Il barbiere di Siviglia*) und erneut als Contessa di Ceprano zu erleben sein.

MACDUFF

Der russische Tenor Andrei Danilov war zunächst Mitglied des Musiktheaters Irkutsk und ist seit der Spielzeit 2019/20 Mitglied im Ensemble der Deutschen Oper Berlin. Für eine Saison war er zudem Stipendiat der Walter-Sandvoss-Stiftung im dortigen Förderkreis. Darüber hinaus führten ihn Gastengagements u. a. an die Staatsoper Unter den Linden Berlin, an die Semperoper Dresden, an die Oper Leipzig, ans Opernhaus Graz, ans Teatro Regio in Turin, an die Ungarische Staatsoper, an Den Norske Opera in Oslo und an die Opéra national de Lyon. Er wurde mit dem Grand Prix José Carreras ausgezeichnet und gewann zudem den 5. Internationalen Gesangswettbewerb „Éva Marton“ und den 55. Internationalen Gesangswettbewerb in 's-Hertogenbosch. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Don José (*Carmen*), Steuermann (*Der fliegende Holländer*), Arturo/Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Tamino (*Die Zauberflöte*), Nemorino (*L'elisir d'amore*), Rodolfo (*La bohème*) und Il Duca di Mantova (*Rigoletto*).

MALCOLM

Granit Musliu, geboren in Mitrovica (Kosovo), erhielt seine Gesangsbildung an der Universität Pristina und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Roderigo (*Otello*), Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*), Flavio (*Norma*) und Ruiz (*Il trovatore*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix des Ars-Kosova-Musikwettbewerbs, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgjia-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. 2026 debütierte er als Il Duca di Mantova (*Rigoletto*) an Det Kongelige Teater in Kopenhagen. Von der Spielzeit 2021/22 an war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte 2023/24 ins Ensemble. Seitdem sang er hier u.a. Alfredo (*La traviata*), Alfred (*Die Fledermaus*), Edmondo (*Manon Lescaut*) und Peppe in der Neuproduktion *Cavalleria rusticana/Pagliacci*. In der Spielzeit 2026/27 wird er u. a. als Macduff, Rustighello (*Lucrezia Borgia*), Alfred sowie Matteo Borsa (*Rigoletto*) zu erleben sein.

ARZT

Martin Snell, geboren in Dunedin (Neuseeland), studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Nach der Ausbildung am Opernstudio Zürich erhielt er Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, das Teatro alla Scala in Mailand sowie u.a. zu den Festivals in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie

Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Vodník (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2026/27: Doktor Grenvil (*La traviata*), Polizeikommissar (*Der Rosenkavalier*), Alcindoro (*La bohème*), Biterolf (*Tannhäuser*), Sprecher, 1. Priester (*Die Zauberflöte*), Le Balli (*Werther*) und Hotelkellner (*Death in Venice*).

DIENER/MÖRDER

Christian Rieger, geboren in Neumarkt in der Oberpfalz, studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. 1992 gewann er den Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini (*La Cenerentola*). 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Seit 2003 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier seitdem u. a. Il Conte di Ceprano (*Rigoletto*), Mercutio (*Roméo et Juliette*), Dancaïro (*Carmen*), Peter, Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Frank (*Die Fledermaus*), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Ein Steuermann (*Tristan und Isolde*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*), Bert (in Richard Whilds Kinderoper *Frank und Bert*), Korporal (*La Fille du régiment*), Ein Lakai (*Ariadne auf Naxos*), Dancaïro (*Carmen*) und Ein Bauer (*Cavalleria rusticana/Pagliacci*). Seine Partien in der Spielzeit 2026/27 umfassen u. a. Benoît (*La bohème*), Yamadori (*Madama Butterfly*) und Sciarrone (*Tosca*).

ERSTE ERSCHEINUNG

Der Bass Paweł Horodyski, geboren in Polen, erwarb seinen Abschluss an der Karol-Lipinski-Musikakademie in Breslau. 2021 bis 2022 war er Mitglied der Jungen Oper am dortigen Opernhaus. Er debütierte an der Polnischen Nationaloper in Warschau als Zbigniew (Stanisław Moniuszko's *Das Gespensterschloss*) und nahm an der Akademie des Festivals von Aix-en-Provence, am Young Singers Project der Salzburger Festspiele und an der Internationalen Meistersinger Akademie teil. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Zuniga (*Carmen*) und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*. 2024/25 debütierte er bei den Tiroler Festspielen in Erl als Lord Gualtiero Walton (*I puritani*) und 2025 als Masetto (*Don Giovanni*) beim Festival von Aix-en-Provence. Von 2023 bis 2025 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit der Spielzeit 2025/26 wechselte er ins hiesige Ensemble und war bisher u. a. als Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*),

Baron Douphol (*La traviata*), Masetto, Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*), Muff (*Die verkaufte Braut*), Erster Soldat (*Salome*), Zweiter Gralsritter (*Parsifal*), Yakusidé (*Madama Butterfly*), Hirt (*Pelléas et Mélisande*), Sergente (*Manon Lescaut*) und Mönch (*Matsukaze*) zu erleben. Seine Partien in der Spielzeit 2026/27 umfassen u. a. Truffaldin, Yakusidé, Tom (*Un ballo in maschera*) und Zuniga.

ZWEITE ERSCHENUNG

Die armenische Sopranistin Iana Aivazian schloss ihr Studium an der Gnessin Russian Academy of Music in Moskau ab. Sie wurde u.a. mit dem 1. Preis des internationalen Gesangswettbewerbs der Elena-Obratzsova-Stiftung und dem Titel als „beste Sängerin unter 25 Jahren“ beim internationalen Cascais-Gesangswettbewerb ausgezeichnet. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Susanna (*Le nozze di Figaro*), Musetta (*La bohème*), sowie die Titelpartie in Glucks *Orphée et Euridice* und in Rimski-Korsakows *Schneeflöckchen*. Seit der Spielzeit 2025/26 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Taumännchen (*Hänsel und Gretel*), Giannetta (*L'elisir d'amore*), Barbarina (*Le nozze di Figaro*) und Louise in der Neuproduktion *Die englische Katze* zu erleben.

DRITTE ERSCHENUNG

Der Tölzer Knabenchor gehört zu den berühmtesten und erfolgreichsten Knabenchören der Welt und bestreitet mehr als 150 Konzert- und Opernauftritte im Jahr. Rund 140 Knaben werden derzeit unter der künstlerischen Leitung von Christian Fliegner ausgebildet. Die Saison 2025/26 umfasst für den Chor u. a. eine Reihe von Chorkonzerten mit geistlicher und weltlicher Musik in der Elbphilharmonie Hamburg und anderen großen Sälen, Konzerte im Rahmen der Montserrat Millennium Concerts unter der Leitung Marco Barbon in Spanien, Weihnachtskonzerte u. a. in der Isarphilharmonie unter der Leitung von Thomas Guggeis sowie eine Konzertreihe mit dem BR-Symphonieorchester unter Sir Simon Rattle. Solisten des Chores arbeiten in dieser Saison u. a. mit dem Staatstheater Nürnberg, der Staatsoper Stuttgart, der Semperoper Dresden und der Deutschen Oper Berlin.

FOLGEN SIE UNS

Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	Bayerische Staatsoper
Streaming	Staatsoper.tv
Website	Staatsoper.de

#BSOmacbeth #BSOfestspiele